

Neue Bücher



Benjamin Lebert:
„Im Winter dein Herz“.
Hoffmann und Campe; 160 Seiten;
18,99 Euro.

In diesem guten Roman schlummert eine ganz fabelhafte Idee: Ein Wissenschaftler namens Arthur McFinnley hat die Menschheit vom Nutzen des Winterschlafs überzeugt. Seitdem laufen zu Beginn jedes Winters Dokumentationen über McFinnley im Fernsehen, seitdem schlucken die Menschen im Abstand von zwei Wochen je eine Schlaftablette, seitdem versinkt die Welt einen Monat in den Schlaf, die Häuser werden verriegelt, und die iPhone-Winter-App zeigt fast 300 Kilometer bis zur nächsten geöffneten Tankstelle an. Robert, Kudo-wski und Annina schmeißen ihre Tabletten in diesem Jahr in den Schnee. Und fahren in Anninas Suzuki Samurai durch die still gewordene Welt. Je weiter sie kommen, desto klarer wird, dass sie alle drei auch unter den Wachen nicht weniger allein sind. Alles schläft, einsam wacht.

MAREN KELLER



Milena Michiko Flašar: „Ich nannte ihn Krawatte“.
Wagenbach;
144 Seiten;
16,90 Euro.

Taguchi sieht mit an, wie sein Freund vor ein Auto springt – wegen schlechter Noten. Er schweigt. Zwei Jahre lang. Lieber den Riss in der Decke anstarren als zur Schule gehen. Lieber Gedichte schreiben als Freunde treffen. Die Worte kehren erst zu ihm zurück, als er dem traurigen Mann im Park begegnet. Eine Freundschaft entsteht zwischen zwei stockenden Rädchen in der Leistungsgesellschaft Japans. Milena Michiko Flašar blickt durch die Augen zweier Aussteiger auf ein Bildungssystem, in dem ein Selbstmord nicht mehr ist als eine Bahnverspätung. Sie prangert die Heimat ihrer Mutter an: den Kontrast zwischen einer funktionssüchtigen Gesellschaft und der inneren Erstarrung jedes Einzelnen. In ihrem zarten Roman rüttelt sie den Lebensmut eines betäubten Jungen wach und gibt die Hoffnung auf ein Ende der Taubheit nicht auf.

LAURA HAMDORF



Thomas von Steinaecker: „Das Jahr, in dem ich aufhörte, mir Sorgen zu machen ...“
S. Fischer; 400 Seiten;
19,99 Euro.

Renate Meißner ist 42 Jahre alt und verkauft Versicherungen. Wer glaubt, das sei nicht literaturfähig, wird eines Besseren belehrt. Denn Thomas von Steinaecker erzählt mit klirrender Kälte aus dem Innenleben eines Menschen, dessen Geschäft die Sicherheit ist – und dem nach und nach alle Sicherheiten schwinden: Der Chef, mit dem Renate eine Affäre hatte, hat sie abserviert und nach München versetzt. Zudem treibt ihre beste Freundin ein undurchsichtiges Spiel. Als die 97-jährige Besitzerin eines Unterhaltungsimperiums sie nach Russland einbestellt und Renate glaubt, ihre verschollene Großmutter wiedergefunden zu haben, gibt der Boden der Wirklichkeit endgültig unter ihr nach. Ein furioser Roman, der nicht nur die Arbeitswelt unserer Gegenwart, sondern auch das Wechselspiel von Schein und Gewissheit brillant in Szene setzt.

CHRISTOPH SCHRÖDER



Jasmin Ramadan: „Das Schwein unter den Fischen“.
Tropen Verlag;
272 Seiten;
17,95 Euro.

Stines Vater trägt beim Arbeiten in seinem Mettbrötchen-Imbiss eine Leoparden-Badehose, ihre Stiefmutter trinkt eine Flasche Apfelnägel am Tag, ihre Therapeutin verdient ihr Geld als Hexe, ihre liebste Tante datet die Gattin eines südamerikanischen Ministers, ihr neuer Chef liebt Chips aus Schweinehaut, der Schulfreund, der sie entjungfert, schaut ihr vorm Sex beim Pinkeln zu, der schlüpfrige Senior, in dessen Haus sie putzt, hat Zehennägel wie orientalische Schnabelschuhe. Alles ist wahnsinnig durchgeknallt, schräg, skurril. Also langweilig. Jasmin Ramadan, bekannt geworden mit ihrem Debüt „Soul Kitchen“ zu Fatih Akins Film, legt einen überorchestrierten Coming-of-Age-Roman vor. Er erinnert an jene Typen, die an Kneipentischen mit ihrem Sprechdurchfall zunächst alle unterhalten – aber nach zwei Stunden nerven. Weil sie zwangsortiginell sind.

TOBIAS BECKER

PIPER SCHNAPPSCHUSS



Söderstedt beugt sich über das Gesicht des Sterbenden. Es ist, als sei dessen ganzer Körper zerbrochen. Wie ein heißer Geysir speien die röchelnden Atemzüge des Mannes Blut in sein Ohr. Dennoch weicht er nicht zurück. Dieser Mann will ihm etwas mitteilen. Jetzt noch ...



NEU – GIERIG?!

